

Bräustüberl-Zeitung



Herzogliches Braustüberl Tegernsee

Verantwortlicher Herausgeber: Peter Hubert (info@braustuberl.de)
Schloßplatz 1, 83684 Tegernsee ♦ Tel. 08022-4141 ♦ Fax 08022-3455 ♦ www.braustuberl.de



Zum da herin
Lesen oder Mit-
heimnehmen!

AUSGABE 9 - 2. APRIL 2005

Weinpräsentation im Haus Beer

AM SAMSTAG, 07. MAI 2005
VON 15.00 BIS 21.00 UHR

WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN!
WINZER AUS ITALIEN, ÖSTERREICH,
FRANKREICH UND DEUTSCHLAND
SIND PERSÖNLICH ANWESEND

ROTTACHER WEINKELLER
FRANZ SOLLACHER
ANTIQUITÄTEN
J. MANNHARDT & M. RUHDORFER
BLUMENWERKSTATT
ELISABETH ERTL

Haus Beer - Ringbergstraße 22
83700 Rottach-Egern - Tel. 08022/5434
Feinkost Sollacher - Ludwig-Thoma-Straße 61
83700 Rottach-Egern - Tel. 08022/5445

Das Braustüberl im Jubiläumsjahr

Auf geht's - Frühling!

Lang genug hat er uns heuer warten lassen, der Frühling. Unser Tipp, wie Sie die entgangenen lauen Tage schnell wieder hereinholen: Verzichten S' doch einfach auf die Frühjahrsmüdigkeit und kommen S' stattdessen ins Braustüberl. So wie die - geschätzten - 150 Josefs, die sich am 19. März das vom Wirt anlässlich des Jubiläumsjahres leichtfertig versprochene Freibier abholten. Nächste Gelegenheit für ein ähnliches Vergnügen unter echten Männern (wenn auch ohne Freibier) ist der Vatertag am 5. Mai. Dazu gibt's mit der „Blasmusik Pepi Kugler“ zünftige Musik von konditionsstarken Musikanten.



Foto: Thomas Piettenberg

MF
Ladies News Men's fashion
SEESTRASSE 2 SEESTRASSE 12
83700 ROTTACH-EGERN
TEL. (08022)6120 - FAX (08022)24655

Vor 60 Jahren: Die dramatische Rettung der „Lazarettstadt Tegernseer Tal“

Helden im Zeichen des Kreuzes

Deutsche Panzer in den Bergen, US-Truppen am Tal-Eingang - und ein Schweizer Konsul, der das Unmögliche versucht

Manchmal ist in der Geschichte nichts beständiger als der Zufall. Das Tegernseer Tal verdankt seine Rettung in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges, im Mai 1945, einem roten Kreuz auf weißem Grund und einem weißen Kreuz auf rotem Grund: Es war das Rote Kreuz des Schweizer Henry Dunant, das auf den Dächern der Tegernseer Reserve-Lazarette und Kliniken, im Herzoglichen Schloss Tegernsee etwa, aufgemalt war. Und es war die Schweizer Fahne am Wagen des Vizekonsuls Dr. Paul Frei, der von Rottach-Egern aus als Parlamentär unter Lebensgefahr den vorrückenden US-Truppen entgegenfuhr, um ihnen das Rückzugsangebot der im Tal verschanzten SS-Panzer-Grenadier-Division „Götz von Berlichingen“ zu überbringen.

Beide Männer, der Philanthrop Dunant, der 1862 nach dem Gemetzel der Schlacht von Solferino das Internationale Komitee vom Roten Kreuz gründete, und der Vizekonsul, kamen aus dem Land der Eidgenossen und der „Genfer Konvention“, die letztlich von beiden Kriegsparteien respektiert wurde: Das Tal wurde kampffrei übergeben. Zwei Männer, die in der gleichen Mission wie der Diplomat Frei die Frontlinien überquerten, der Arzt Karl Friedrich Scheid und der Dolmetscher Paul Winter, hatten Stunden vorher ihren Einsatz mit dem Leben bezahlt.

Das Tal bot in den letzten Kriegsmonaten das Bild einer einzigen „Lazarettstadt“. In das Herzog-



So sahen es die Piloten der amerikanischen Aufklärungsflugzeuge, die als „Pfadfinder“ Bombenziele im Tal erkunden sollten: Tegernsee, ein einziges Lazarett im Zeichen des Roten Kreuzes.

Illustration: Museum Tegernseer Tal / Foto: Thomas Piettenberg

Ritterkreuzträgers Hannibal von Lüttichau hervor, der gleichfalls in einem Tegernseer Lazarett lag. Wegen der drohenden Luftangriffe waren alle Verwundeten aus den oberen Etagen verlegt worden. Lüttichau schreibt: „Die Unklarheit und der Zustand der in den feuchten Kellern lagernden Verwundeten und Kranken, die nur notdürftig gebettet waren, vielleicht noch sehr viel länger so verweilen mussten und schließlich die Erkenntnis der Passivität der maßgeblichen Stellen, veranlassten mich, dem Chefarzt folgenden Vorschlag zu machen...“ Nach Absprache mit Professor Frei schlägt sich der Major trotz seiner Verwundung gleichfalls durch die Hauptkampflinie zum US-Gefechtsstand bei Gmund durch, um das Rückzugsangebot der deutschen Truppen zu überbringen und den Luftangriff auf die „Lazarettstadt Tegernseer Tal“ abzuwenden.

Fortsetzung auf Seite 2



NEU
Zeit für ein
Tegernseer Spezial?
Immer! Für
29 Euro zeigt die
Bräustüberl-Uhr
aber auch darüber
hinaus an,
was die Stunde
geschlagen hat.
Bei Ihrer Bedienung!

Lesestoff für Freunde

Ihnen g'fällt, was Sie sehen? - Dann abonnieren Sie uns doch einfach. Hinterlassen Sie dafür einfach Namen und Adresse bei Ihrer Bedienung oder im Internet unter www.braustuberl.de. Wir schicken Ihnen dann zweimonatlich die aktuelle Ausgabe der Bräustüberl-Zeitung zum Selbstkostenpreis von drei Euro druckfrisch nach Hause.

P.S.: Die Bräustüberl-Zeitung als Geschenk-Abo ist das perfekte Präsent für nette Menschen!

GREIF
TRACHTEN BY XANDY KEEL
Trachtenmode · Stoffe · Kindertrachten
Nördliche Hauptstr. 24 · 83700 Rottach-Egern
Telefon 08022/5540 · Durchgehend geöffnet
www.trachten-greif.de

- SEIT 1928 -
Heizung - Sanitär
Öl-/Gasfeuerungsanlagen
Schwimmbadtechnik
Seethaler
Heizung Sanitär
Max-Josef-Str. 19
83684 Tegernsee
Telefon 08022 / 36 92 + 36 11
Telefax 08022 / 49 99

liche Schloss - in die Gebäude- trakte um Kirche und Braustüberl - war wegen der zunehmenden Luftangriffe auf München die Chirurgische Universitätsklinik verlegt worden. Im damaligen Tegernseer Bahnhof befand sich die Psychiatrische Universitätsklinik, die Röntgen-Abteilung auf dem Gelände der späteren Hotelfachschule, die heutige LVA-Klinik am Leeberg diente als Kampfflieger-Erholungsheim, das Hotel „Haus Bayern“ und das seinerzeitige Hotel „Steinmetz“ waren Reservelazarette. Im Hotel „Überfahrt“ in Egern wurden neurologische Fälle wie Nervendurch-

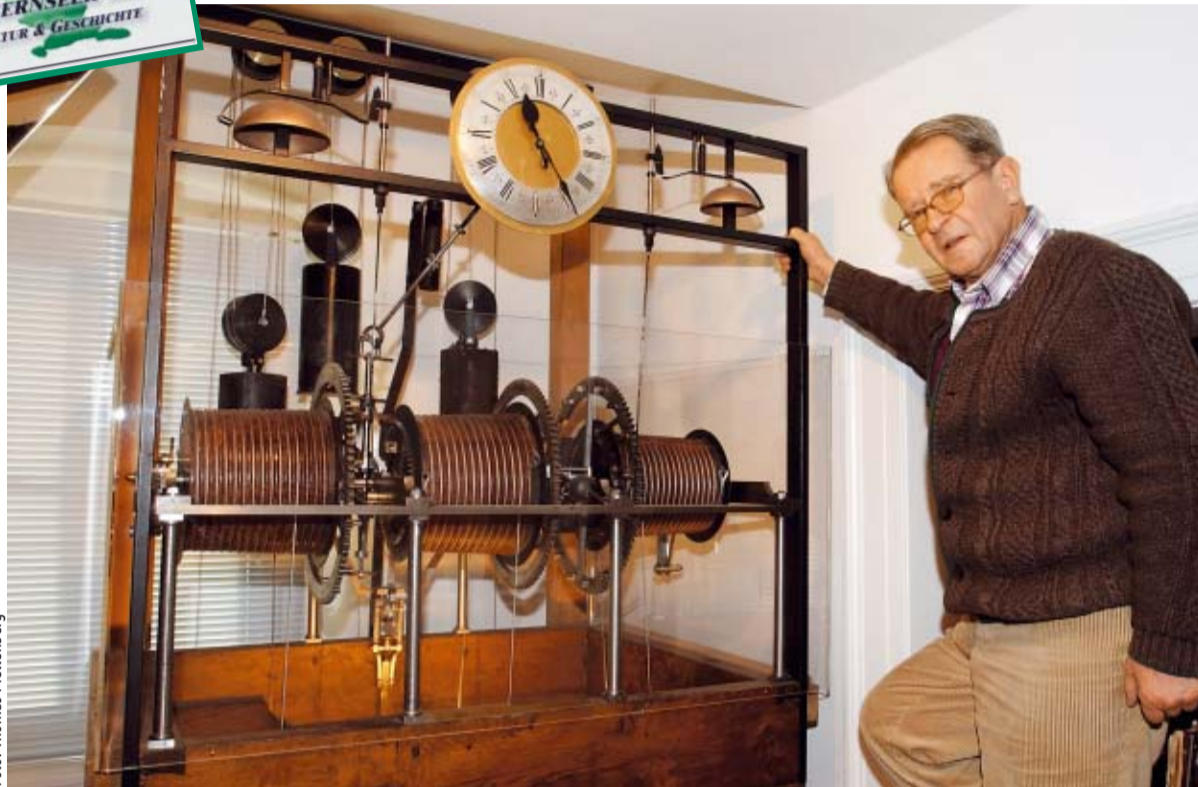
schüsse behandelt, in Bad Wiessee hatten die U-Bootfahrer ein Sanatorium. Schätzungsweise lagen im Tegernseer Tal gegen Kriegsende 20 000 Verwundete in Hotels, Erholungsheimen und Pensionen. Hinzu kamen Evakuierte in Säuglings- und Mütterheimen, Ausgebombte, die Kinder der Kinderlandverschickung und aus Waisenhäusern - und die ersten Flüchtlinge aus dem Osten. Nach den Schätzungen Freis befanden sich insgesamt 34 000 Zivilisten, überwiegend Frauen und Kinder, zwischen den Fronten der deutschen Panzer-Division in den Bergen und der 12th Armored Division der Amerikaner am Eingang des Tales.

Wie dramatisch die letzten Stunden vor der Entscheidung „Bombardierung des Tales oder Kapitulation“ waren, geht beispielsweise aus den Berichten des Majors und

A. Bertele
Tegernseer Goldschmiede
Hauptstr. 1, D-83684 Tegernsee
Tel. +49-(0)8022-4497 Fax 1569
Bertele@t-online.de
www.trachten-schmuck.de

Nur ein paar Schritte sind's vom Bräustüberl zum Heimatmuseum:

Ein Hüterbub, eine Idee und ein Uhren-Wunder am Tegernsee



Ein bald 200 Jahre altes Wunderwerk der Technik – und einer, der viel dazu erzählen kann: Uhrmachermeister Rudi Müller und die Mannhardt-Uhr aus der Egerner Kirche.

Wie man der Zeit die Zähne zeigt, ist nicht das Problem der Tegernseer Bräustüberl-Gäste. Die Bedienung ist so flink, dass kein Frust durch Warten aufkommt. Wer es aber trotzdem wissen will, wie im Räderwerk einer Uhr die epizykloidalen Zähne eines Zahnrades und Laternentriebe, wie Pendelschwung, Erdanziehung und das technische Ingenium eines Hüterbuben aus Gmund ineinander greifen, der sollte vom Bräustüberl einmal die paar hundert Meter (Hauptstraße, Einmündung Bahnhofstraße) hinüberspazieren zum „Museum Tegernseer Tal“ im Alten Pfarrhof. Es verspricht, eine amüsante Reise durch Raum und Zeit zu werden...

Aus den „Exponaten des Lebens“, die der Altertumsgau-Verein im Tegernseer Tal zusammengetragen hat, vom gotischen Chorgestühl bis zum Himmelbett aus dem Salitererhof, sei eine technikgeschichtliche

Besonderheit vorgestellt: Das (wieder gangbar gemachte) Uhrwerk, das der Gmunder Johann Mannhardt (1798 – 1878) im Jahre 1826 für den Turm der Pfarrkirche Egern schuf. Für den Laien sei es nur eine Maschine, heißt es in einer Schrift des Erzbischöflichen Ordinariats München über die Uhr, aber für den Fachmann bedeute sie ein „uneretzliches bayerisches Kulturgut“.

Eine verlorene Schraube...

Wundersam schon die Lebensgeschichte des Johann Mannhardt, Sohn eines kleinen, früh an Wassersucht verstorbenen Zimmerers aus der Einöde Bürstling bei Gmund: Der Pfarrer von Allerheiligen bei Wangau bringt ihm ein wenig Lesen und Schreiben bei, beim Wimmerbauern in Holz findet er Kost und Logis als Kühbub, beim Uhrmacher Deisenrieder in Gmund eine Lehrstelle. Und dann fügt es das Schicksal, dass der berühmte

Erzgießer Ferdinand von Miller bei einem Ausflug eine Schraube seines Perspektivs verliert. Bevor er noch einen Boten findet, der aus München Ersatz beschaffen soll, hat Mannhardt ihm eine neue Schraube angefertigt – und der große Miller das physikalisch-technische Genie in dem Gmunder Uhrmachersgesellen Johann Mannhardt entdeckt.

... enttarnt ein Genie

Das war der Durchbruch. Mannhardt konstruierte für den Kirchturm von Egern jene Uhr, die Revolution in der unendlichen Geschichte der Zeitmessung darstellt: Mannhardt erfand, durch neue Bemessung der Pendellänge, eine neue Impulsgebung für das Uhrwerk – in Gestalt eines völlig „freischwingenden Elements“, bei dem sich nichts abnutzt, das ohne Öl auskommt und somit auch nicht „verharzt“. Auf Veranlassung des Ferdinand von Miller wurde diese

für Egern bestimmte Uhr 1826 auf der Münchner Gewerbeausstellung einer Kommission vorgestellt, die so urteilte: „Die Uhr stellt etwas Neuartiges dar, ein vollendetes Meisterwerk. Über das Problem, das Mannhardt gelöst hat, haben sich der Italiener Galilei 1584 und der Niederländer Huygens (Begründer der Wahrscheinlichkeitsrechnung) 1657 vergeblich den Kopf zerbrochen...“

Was dem Besucher nun im Tegernseer Museum präsentiert wird, muss er als Laie in seinen physikalischen Geheimnissen – der Siegeszug der „Mannhardtschen Hemmung“ – nicht ergründen oder gar verstehen. Der Weg vom Bräustüberl hinüber in den Alten Pfarrhof lohnt allein schon, um ein wenig ins Staunen zu kommen: Dass ein Hüterbub Vater einer Idee wird, die um die Welt geht und seit mehr als einem Jahrhundert den Menschen anzeigt, wem und was die Stunde schlägt: Mannhardt baute Turmuhren für den Vatikan, für den Münchner Frauendom, für das Berliner Rathaus, für Auftraggeber aller Hauptstädte Europas, für Westindien und Chile, für Kapstadt und New York. Von den zweihundert Mannhardt-Uhren für Bayerns Kirchtürme ist beispielsweise in nächster Nachbarschaft zum Tegernseer Tal noch eine Uhr in Betrieb: Im Wallfahrtskirchlein von Birkenstein. Sie be-

Fortsetzung von Seite 1

Die Amerikaner vertrauen seinem Offizierswort, das Bombardement wird abgeblasen.

Eine fast absurde Szene aus diesen letzten Tagen des Krieges schildern Angehörige des Schweizerischen Generalkonsulates: „Bei einem Blick über den See fallen kleine Rauchsäulen auf, die da und dort aufsteigen, insbesondere vor dem Schloss in Tegernsee, in dessen

Museum Kurzinfo



Das Museum Tegernseer Tal ist im Frühjahr an folgenden Tagen von 14 bis 17 Uhr geöffnet:

Sonntag, 17. April (Jahrmarkt in Tegernsee); **Sonntag, 8. Mai** („Internationaler Museumstag“); **Pfingstsonntag und -montag, 15. u. 16. Mai**; **Samstag und Sonntag, 21. u. 22. Mai**.

In der Hauptsaison von **26. Mai bis 3. Oktober** öffnet das Museum seine Pforten dann wieder **täglich** (außer Montag), ebenfalls nachmittags von 14 bis 17 Uhr.

Führungen für Gruppen sind jederzeit möglich – auf speziellen Wunsch auch mit Uhrmachermeister Rudi Müller. Als einer der wenigen Spezialisten für Mannhardt-Uhren hat er durch komplizierte Montage-, Umbau- und Einbauarbeiten die Egerner Mannhardt-Uhr im Museum wieder in Gang gesetzt – und er weiß, von den Geheimnissen dieser Uhr zu erzählen.

Terminvereinbarungen unter Tel. 08022 / 4978, 4862 oder 3375, unter Fax 08022 / 937380 oder per e-Mail unter AGVTegSchoe@aol.com

Informationen über das Museum finden Sie auch im Internet unter www.museumtegernseertal.de

weist, nun auch schon ein Jahrhundert lang, Sekunde um Sekunde: In Bayern gehen die Uhren nicht anders. Nur ein bisschen genauer. pki

prost sogi!

HEID
SPEZIALDIENSTE

- Rohrreinigung
- Kanalreinigung
- TV-Untersuchung
- Sondermüllentsorgung
- Orkan Supersauger

An 365 Tagen rund um die Uhr gerne für Sie da!
83714 Miesbach - Telefon 0 80 25/28 00-0

prost sogi!

BRUMMI
DER FIXE LKW-SERVICE

- Fahrschule, alle Klassen
- Wartung, Instandsetzung von LKW, Caravan, Boot, Offroad
- Waschpflege • Innenreinigung

An 365 Tagen rund um die Uhr gerne für Sie da!
83714 Miesbach - Telefon 0 80 25/28 00-28

Genießen Sie Ihren Abend ... bei einem gepflegten Schoppen und unseren Filetspitzen in Whiskyrahmsauce ... (oder anderen Schmankerln von unserer Karte)

Weinhaus Moschner

Reservierungen: 080 22-55 22

claus d. berthold
immobilien-management

rathausplatz 8 83684 tegernsee
tel: 08022-661855 fax: 08022-661856
www.claus-berthold.de info@claus-berthold.de

vermittlung - beratung - planung
alles aus einer hand, für den kunden, der das besondere zu schätzen weiß
am tegernsee in besten lagen zu hause

MOSCHNER
www.moschner.de

Und die Nacht gehört Dir.

„Ihr Partner, wenn's um Qualität, Service u. Frische geht“

Molkereivertrieb Miesbach GmbH

Am Windfeld 44+46, 83714 Miesbach-Nord, Tel. 08025/7003-0, Fax 7003-50

Brief vom Buzi

Liebe Zwoahaxade,

Gottseidank is des Ostern aa wieder vorbei. Mit der Nesterl-Suacherei wennst ma net gehst, komische Bräuch! Bin i vielleicht a Dackel, der in jeds Erdloch neischläft Und dann - mei Herrle mag nämlich koane kochten Oar, was tuat er? In meim Schüsserl entsorgt er s' und i derf no Dankschön sagn für des mampfige Zeug. Rücksicht muäß er nehma auf'n Cholesterin-Spiagl, hat er gsagt.

Glaabn mächst as net! Irgendwia is eahm da was durcheinander gratn. Ois hängt verkehrt umanand bei uns. Der Cholesterin-Spiagl is z'hoch, der muäß runter, dafür ghört der Brotkorb scho lang a weng höher ghängt. Na ja, er werds scho richten, der Boss - demnächst, irgendwann, vielleicht.

Ihr Zwoafußigen seid's scho so kapriziert aa. Zum Schreiben hat er jetzt an Computer kafft. A glatte Fehlinvestition. Mit meine Tatzen derwisch i auf dera Tastatur oiwei glei vier Buchstaben auf oamoi. Guad, hab i mir denkt, na diktier i's eahm halt. Pfeifendeckel - kaum waarn die ersten drei Sätz gschrieben gwen, hat's dera Maschin sämtliche Stöpsel nausghaut. Boarisch kann er nämlich net, der Jammerkasten. Mir ham dann as Rechtschreibprogramm ausgschalt' - jetzt geht's eahm wieder besser. Ko koa Boarisch, stellts Eich des vor! Aber Wunder is' koans. So a Gerät ernährt si scho recht einseitig, frisst nix wie Daten. „Mahlzeit“ konnst da bloß no sagn - und des tua i jetzt aa.

Oiso dann, bleibt's gsund!

Euer Buzi



Ohne Gamsbart und Ohrenwärmer, aber enorm lässig: Die hellblauen Caps mit roter Rammschutzleiste streift Ihnen Ihre Bedienung gern über. Kostenpunkt: 9,90 Euro.



Die drei Eiseiligen Pankraz, Servaz und Bonifaz

... und am Schluss fehlt nie die kalte Sophie!

Sie genießen Respekt bei Bauern und Gartlern: Die Tage vom 12. bis 14. Mai - benannt nach den "Eiseiligen" Pankratius, Servatius, Bonifatius - gelten als letztmöglicher Termin für eine späte Rückkehr von Frost und Schnee. Höchste Zeit also, sich die drei frostigen Gesellen (und ihre süddeutsche Begleiterin, die „kalte Sophie“) einmal genauer anzuschauen.

Ausstellung in Gmund!
Maltechniken / Stuck
Fassadengestaltung
Vollwärmeschutz
Malermeister Hierat
Gmund (08022) 86 52 55
Waakirchen (08021) 73 46
www.hierat.de

Pankratius 12. Mai

Die Legende erzählt, dass Pankratius 303 mit seinem Onkel Dionys nach Rom reiste. Mit seinem ererbten Vermögen half er dort den verfolgten Christen - bis er selbst von einem der Verfolgungsbefehle Kaiser Diokletians erfasst wurde. Der 14jährige ließ sich trotz aller Verlockungen nicht vom Glauben abbringen, deshalb wurde er öffentlich enthauptet.

Alois Gonitiner
Kunstschmiede · Stahlbau
Schlosserarbeiten
Bahnhofstr. 2, Tegernsee
Tel. 08022/1235

Pankratius gilt als Patron der Erstkommunikanten und Kinder, der jungen Saat und Blüte; gegen Meineid, falsches Zeugnis, Krämpfe und Kopfschmerzen

Servatius 13. Mai

Servatius war nach der Legende der Sohn jüdischer Eltern aus Armenien. Zahlreiche Heilungen und Wunder werden von ihm berichtet: Als er predigte, verstanden ihn die Gläubigen in ihrer Muttersprache.

Ein Mann schießt scharf

Fotograf Thomas Plettenberg ist derzeit im Bräustüberl auf Motiv-Pirsch. Sein Auftrag: Gäste und Atmosphäre für ein neues Bräustüberl-Buch (Erscheinungstermin: Herbst 2005) bildlich einzufangen. Wer nicht abgelichtet werden will, möge bitte gleich reklamieren.



Als er einmal am Wegesrand einschlieft, beschützte ihn ein Adler mit seinen Flügeln vor den heißen Sonnenstrahlen. Von den Hunnen vertrieben, bat Servatius in Rom um Asyl. Petrus erschien ihm und reichte ihm einen silbernen Schlüssel, mit dem er allen, die darum bitten, das ewige Leben aufschließen möge.

Legenden erzählen, Servatius sei mit einem Holzschuh erschlagen worden; andere berichten, dass Servatius, seinen Tod vorausführend, nach Maastricht ging, da er dort begraben werden wollte. Tatsächlich ist sein Grab in Maastricht.

Servatius ist Patron von Maastricht, Goslar, Limburg/Lahn und Quedlinburg - und zudem der Schutzheilige der Lahmen; der Schlosser und Tischler; gegen Fußleiden, Rheumatismus, Fieber, Todesfurcht, Frostschäden, Mäuse- und Rattenplagen und das Lahmen von Tieren

Bonifatius von Tarsus 14. Mai

Der junge Römer Bonifatius war kein Christ, wurde aber von einer reichen Römerin beauftragt, in Tarsus (heutige Türkei) Reliquien christlicher Märtyrer zu finden und nach Rom zu bringen. Als er dort die Folterungen und Tötungen in der Christenverfolgung unter Kaiser Galerius miterlebte, ließ er sich taufen und bekannte sich zum Christentum, worauf er selbst durch siedendes Pech sterben musste.

Der später nach diesem Bonifatius von Tarsus benannte Winfrid,

auch bekannt als „Apostel der Deutschen“, ist Patron von Fulda und Thüringen, der Schneider, Feilenmacher und - in unserem Fall besonders wichtig - der Bierbrauer.

Sophia von Rom 15. Mai

Sophia erlitt als junge Frau den Martertod, wahrscheinlich in der Christenverfolgung unter Diokletian. Teile der Reliquien von Sophia liegen in Straßburg. Sie gilt als Patronin gegen Spätfröste und für das Wachsen der Feldfrüchte. *leh*

Bauernregeln

Pankrazi, Servazi, Bonifazi sind drei frostige Bazi, und am Schluss fehlt nie die kalte Sophie. Vor Bonifaz kein Sommer, nach der Sophie kein Frost. Pankratz und Urbanitag ohne Regen versprechen reichen Ernteseegen. Servaz muss vorüber sein, will man vor Nachtfrost sicher sein.

Ein Grund zum Feiern

Jelm Februar 1675 gelang Abt Bernhard Wenzl Wunderbares: Er holte das Brau- und Ausschankrecht nach Tegernsee - und schuf damit die Grundlage dafür, dass im Kloster nicht nur Bier gebraut, sondern auch Gäste bewirtet werden durften. Feiern Sie mit uns die 330ste Wiederkehr dieses Ereignisses: Unser Jubiläums-Logo verrät Ihnen die besten Angebote!



...aus Freude an Tradition

Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee

Wanderbarer Wallberg - aktives Naturerlebnis

Wallberg Gipfelrestaurant mit Alpenpanorama - Sonnenterrasse
Täglich von 8.45 bis 16.30 Uhr in Betrieb
Wallbergbahn, 83700 Rottach-Egern, Tel. 08022 / 705370
www.wallbergbahn.de

www.moebel-finsterwalder.de
TEL. 08021-7061 · FAX 08021-5554

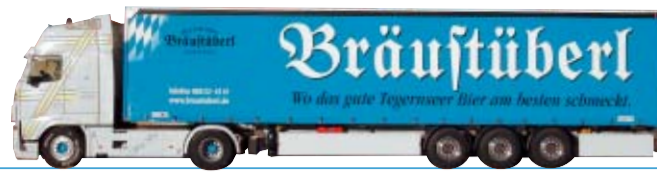
Testen auch Sie unser „Superschnitzel“ (ausgezeichnet von der Zeitschrift Maxim)

Weinhaus Moschner
Reservierungen: 080 22-55 22

GOLF CENTER
Sankt Wiessee

Öffentliches Golfübungs- und Golfplatzgelände
Golfschule mit PGA Golfprofessionals
Einzelunterricht
Wöchentliche Platzreife- und Fortgeschrittenengolfkurse

Sanktjohanserstr. 42-44 • 83707 Bad Wiessee
08022/867184 • info@golfcenter-badwiessee.de



Menschen im Bräustüberl: Der Freitag-Stammtisch

Am Haustisch daheim – seit 45 Jahren

Fotos: Thomas Pleitenberg



Lang und immer länger wird der Haustisch, wenn der Freitag-Stammtisch daran Platz nimmt. Mindestens ebenso wichtig, weil für das leibliche Wohl der Herren zuständig. Stammbedienung Margot (3.v.r.)

Sie sind die Beständigsten (nachweisbar), die Schönsten (dito) und sie haben den besten Tisch – und da können ausnahmsweise auch die Skeptiker nicht widersprechen. Denn die Herren vom Freitag-Stammtisch sitzen am Haustisch unter ihrer eigenen Schützenscheibe – und das seit exakt 45 Jahren, jeden Freitag, ohne Pause. Und (danach ist aber genug gelobt): Sie machen es dem armen Schreiber leicht. Denn sie führen eine Stammtisch-Chronik.

In dem grün gebundenen Foliante ist in Bild und Text alles festgehalten, was man über die Aktivitäten der zwölf Herren in der Nische wissen muss. Und das ist einiges: Da wird gemeinsam gereist, von der

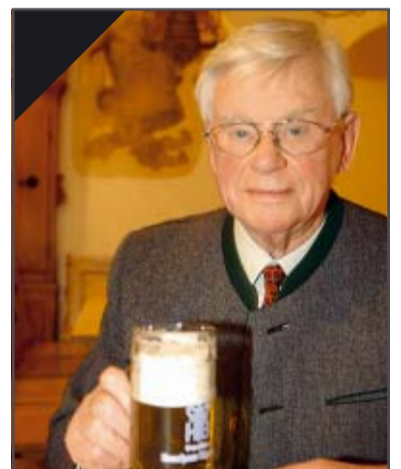
Pegnitz bis nach Peking, von der Schweiz bis Shanghai; und zwar – und das ist schon wieder etwas Besonderes – durchaus auch mit den Ehefrauen. Bleiben die Damen daheim, steht der Sport im Vordergrund, am liebsten beim Skifahren und Radeln. Einige Urlaubsherbergen wurden auf diese Weise zugleich zum Schauplatz der alljährlichen „Generalversammlung“ des Stammtisches, bei der – in friedlicher Runde – die Kasse gestürzt, Bilanz gezogen und vorausgeblickt wird. Protokollauszug: „Nachdem Schlägereien unterblieben, wurde die Versammlung um 22.30 Uhr beendet und zum gemütlichen Teil übergegangen.“

Auch spontan sind die Freitags-Stammtischler für Anekdoten gut: Zum Beispiel, wenn sie sich per

trauert werden. Dazu noch einmal die Chronik: „Am Entscheidungsspiel (Bundesliga-Erhalt Saison 1979/80, Anm. d. Red.) hat auch eine starke Abordnung des Stammtisches teilgenommen – 1860 hat daher 3:2 gewonnen.“

Nur dass der Vorgänger von Bräustüberl-Wirt Peter Hubert einfach „ihren“ Tisch verkaufte (der unter der Tischplatte ihre Namen im Holz trug) und sie nie erfahren haben, an wen – das haben die Zwölf bis heute nicht verwunden. Andererseits sitzt es sich am neuen, ebenso wohlgeformten und immer noch ausziehbaren Tisch mindestens genauso gut. Und ihren Humor verlieren die Herren (übrigens allesamt Nichtraucher!) ohnehin nicht so leicht. Lieblingspruch mit Blick hinüber zur „Konkurrenz“ vom Engertisch: „Die Zugspitzspiegler ham zwoa Doktor; mir san scho weida: Mir ham an Totengräber.“

Den Wiederaufstieg im Blick: Löwen-Präsident Karl Auer (mit Wirt Peter Hubert) schnupperte am Tegernsee Höhenluft. Spezialtherapie: Skistar Maria Riesch – zur Kreuzband-Reha im Wiesseer „Hubertus“ – zu Gast bei Peter Hubert am Ostufer.



Abschied von Hans Grimm

In einem feierlichen Trauergottesdienst in der Tegernseer Pfarrkirche nahmen Familie, Freunde und Weggefährten im Februar Abschied vom langjährigen Tegernseer Braumeister Hans Grimm. Der gebürtige Münchner, der nach Stationen in Markt Schwaben, Ettal, Donaueschingen und Fulda 1957 in Tegernsee seine Berufung fand, hatte insgesamt 26 Jahre lang die Geschicke der Brauerei maßgeblich mitbestimmt. Sein Name stand für Anspruch und Qualität – nicht nur beim Brauen von Hellem, Spezial, Pils sowie hellem und dunklem Bock; sondern auch, wenn es um die Schankanlagen in den Wirtschaften oder die Organisation von Waldfesten ging. Dem Bräustüberl blieb Hans Grimm auch nach seiner Pensionierung als Mitglied des legendären Stammtisches der „Zugspitzspiegler“ treu.

Hans Grimm starb am 15. Februar im Alter von 84 Jahren. Wir werden ihn nie vergessen.

leh

GEROLD
Bad & Heizung & Wellness
klick mal rein!
www.gerold-gmbh.de
Wiesseer Str. 126
Bad Wiessee - Telefon 080 22 / 988 70

Zeitungsinserat beim Föhn bedanken, nachdem dieser einen besonders „o’habigen“ Zuagroasten zum Wegzug vom Tegernsee bewegte; oder wenn sie sich in Buzi-Einheitstracht beim Faschingszug beteiligen. Einmal hat ihnen sogar Franz Josef Strauß zehn Maß spendiert – aber das ist eine andere Geschichte.

Wirklich in Wallung bringen die Herren ohnehin nur die Löwen, deren Auf-, Ab- und Wiederaufstiege ausgiebig gefeiert oder eben be-

Zum Freitag-Stammtisch gehören: Adolf Abele, Dieter Fuhrmann, Anton Hartl, Ossi Langas, Ernst Lehnhof, Sigi Lengl, Martin Mitterer, Korbinian Riedl, Josef Schwaiger, Walter Tahedl, Florian Widmann und Horst Zieglmeier.

Der Partner auch für die
Bräustüberl-Zeitung
DRUCKEREI STINDL
Rottach-Egern Tel. 08022-248 15

Mit Buzi zügig unterwegs

Sieg für Team Bräustüberl

Nicht zu schlagen: Das Team „Bräustüberl Tegernsee“ zeigte der Konkurrenz die Buzi-bedruckte Kehrseite und sicherte sich bei der 2. Tegernseer Stadtmeisterschaft im Riesenslalom am Ostiner Oedberg überlegen den Gesamtsieg. Anschließend ging’s zur Doping-Kontrolle ins Bräustüberl. Unser Foto zeigt Veronika Ablassmeier, Xaver Kröll, Markus Lachenmair, Andreas Beyer sowie Andreas und Florian Schauer mit Wirt Peter Hubert.



IMPRESSUM

Herausgeber: Bräustüberl Tegernsee - Peter Hubert
Schlossplatz 1, 83684 Tegernsee
www.braustuberl.de

Konzeption und Redaktion: Lehmeier/Sollacher
Ebersberg/Rottach-Egern
kontakt@rede-und-text.de
Fon: 080 92-863 203

Texte dieser Ausgabe:
Annette Lehmeier (al)
Hans Lautenbacher (Buzi)
Hans Sollacher (hs)†

Die Bräustüberl-Zeitung erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3.

Gestaltung: A.Hällmayer, H2DESIGN (Mü)
haellmayer@h2design.de
Druck: Druckerei Stindl, Rottach-Weissach
www.stindl-druck.de

BSZ0905/10

Die Redaktion hat sich bemüht, sämtliche Urheberrechte des in der Bräustüberl-Zeitung verwendeten Materials sorgfältig zu recherchieren. Sollten weitere Rechte berührt sein, bitten wir die Inhaber, sich bei der Redaktion zu melden.

Wer woß des no?

Bräustüberl-Gäste erkennen und erklären alte bayerische Wörter und Begriffe

Auflösung aus Ausgabe 8

Ziegen aller Welt – vereint Euch gegen den Herrn aus Kitzingen, der da mutmaßte „Goaßschau“ bedeute, dass da „einer schaut wie eine blöde Ziege“. Wo doch jeder weiß, dass Ziegen überaus intelligente Tiere sind. Aus München erreichten uns die sympathischen Lösungsvorschläge „Schlafzimmerblick“ sowie „Schiaggl“ und die wenig taktvolle Variante „blöder Weibergesichtsausdruck“ (dieser Einsender gewinnt bestimmt nix, die Glücksfee ist nämlich auch immer noch eine Frau...). Erfolg versprechender, auch was die Richtigkeit der Lösung angeht, wäre dagegen gewesen „starrer oder geistesabwesender Gesichtsausdruck“, wie es beispielsweise **Christine Bleninger** aus Bad Tölz vorgeschlagen hat, ergänzt um die Anmerkung „nach einigen Maß Bier“.

Der Preis für die richtige Antwort – ein Exemplar des Buches „So ein Glück!“ – G’schicht’n aus dem Tegernseer Tal von Franz Josef Pütz geht ihr demnächst per Post zu.

Heute wollen wir von Ihnen wissen:

Was ist ein Baumhackl?

Für Ihre Antworten (Namen und Adresse nicht vergessen) finden Sie unten einen Lösungscoupon. Den ausgefüllten und heraus getrennten Abschnitt (oder einen anderen Zettel mit den entsprechenden Angaben) geben Sie an der Schänke ab.

Abgabeschluss ist Dienstag, 17. Mai 2005. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Auf den Gewinner oder die Gewinnerin wartet ein Exemplar des Buches „So ein Glück!“ – G’schicht’n aus dem Tegernseer Tal von Franz Josef Pütz. Den Namen der glücklichen Gewinner geben wir in der Bräustüberl-Zeitung vom Juni bekannt. **Wir wünschen viel Glück!**

Meine Lösung für das aktuelle Bräustüberl-Rätsel lautet:

Ein Baumhackl ist

Name und Adresse

Telefon, evtl. Email

Wenn Sie die Bräustüberl-Zeitung nicht beschädigen wollen, können Sie Ihre Lösung sowie Ihre persönlichen Daten auch auf jedes andere Stück Papier schreiben. Die Lösung anschließend bitte in den Kasten neben der Schänke werfen.

Der Gewinner wird von uns benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bräustüberl-Zeitung

Die nächste Ausgabe erscheint am
4. Juni 2005

Schloßplatz 1, 83684 Tegernsee
Tel. 08022-4141 ♦ Fax 08022-3455
www.braustuberl.de